

Die Grabungen auf der Willenburg bei Schiltach

Bericht über unsre Arbeit in den Jahren 1967/68

Von Fritz Laib und Herbert Pfau

Im Anschluß an den letzten Bericht (siehe Die Ortenau 1968), der mit einem Verzeichnis der wichtigsten Brunnenfunde abschloß, sind diesmal einige dieser Gegenstände abgebildet.

Nach Beendigung unserer Tätigkeit am Burgbrunnen mußten notwendige Aufräumungsarbeiten vorgenommen werden. Inzwischen hatte sich das Staatliche Amt für Denkmalspflege in Freiburg mit den Eigentümern des Burggeländes in Verbindung gesetzt und nach schwierigen Verhandlungen endlich erreicht, daß diese ihre Zustimmung zur Entfernung der Bäume gaben. Die Fällarbeit übernahm die Gemeindeverwaltung Lehengericht. An dieser Stelle sei sowohl dem Staatl. Denkmalamt wie auch der Lehengerichter Gemeindeverwaltung für ihr Entgegenkommen recht herzlich gedankt.

Vom 13. bis 22. September 1967 wurde dann im Burgbering unter der Leitung von Herrn List (Staatl. Denkmalamt) eine weitere Grabung durchgeführt, um Klarheit über etwaige Böden im Hof und den Burgräumen zu gewinnen. Zu Beginn wurden durch Kaltbrunner Waldarbeiter in mühevoller Arbeit die Wurzelstöcke der zum Teil sehr alten Bäume entfernt. An keiner Stelle konnte jedoch ein entsprechender Boden gefunden werden, obwohl die Schwellen der beiden Eingänge einen solchen erwarten ließen.

Stellenweise zeigte sich, daß die Mauern auf dem gewachsenen Fels sitzen und daß der Felsgrund des Hofes noch während der Bauzeit der Burg zur Gewinnung von Bausteinen tiefer ausgebrochen und später wieder mit Schutt und Abfallgestein aufgefüllt worden war. Die oberste Schuttschicht, die aus der Zeit stammt, in der die Burgmauern zur Bausteingewinnung für die Höfe der Umgebung abgetragen wurden, enthielt noch zahlreiche Mauersteine. Der Zerfall und die Abtragung der Mauern geschah zu einer Zeit, da alle Burgen der Umgebung teils bewohnt oder teils noch gar nicht gebaut waren. Ein wichtiger Fund bei diesen Arbeiten war die steinerne Türwange mit eingehauener Dämonenmaske. Siehe Abb. 8.

Zahlreiche Keramikscherben traten hier zutage. Einige davon sind in Nr. 9 bis 11 abgebildet. Weitere Funde wurden gemacht, darunter Stücke aus Bronze, Eisen, Blei, Horn, Leder, Glas, Holz und Knochen.